Aus der Taubstummenwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 14

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lenbachhaus, Luisenstraße 33. Eintritt 1 Mark. [II, XII] Geöffnet Sonntags von 10—12 Uhr, werktags von 2—5 Uhr.
Sternwarte, Sternwarteweg 51, frei. [IX] Geöffnet Dienstags und Freitags von 2—4 Uhr.
Königl. Schloß Nymphenburg, mit Amalienburg, Badenburg und Pagodenburg. Eintritt (insgesamt) 50 Pfg. [I] Geöffnet täglich von 1—5 Uhr.

Bei beschränkter Zeit besuche man unbedingt: Alte und neue Pinakothek[1], Nationalmuseum[2], Deutsches Museum[3], Schackgalerie,[4] Glyptothek[5].

Die Stadt München beherbergt noch eine ganze Reihe von beachtenswerten öffentlichen Gebäuden, die alle zu besuchen wohl nur wenigen der Besucher des Deutschen Taubstummenkongresses möglich sein dürfte. Das leitende Kongreßkomitee wird — ich bin dessen gewiß — es sich ganz angelegen sein lassen, ein Programm für die Kongreßbesucher aufzustellen, das alle mit hoher Befriedigung erfüllen wird.

Ausstellung München.

Angewandte Kunst, Handwerk, Industrie, Handel, Öffentliche Einrichtungen, Sport.

In dem von der Stadt München geschaffenen Ausstellungspark auf der Theresienhöhe ist eine große Ausstellung veranstaltet worden. Die angewandte Kunst gibt der Ausstellung Form und Farbe. Was München an guten Einrichtungen besitzt, was die Stadt Eigenartiges zu schaffen weiß, das wird hier vor Augen geführt und zwar in einer Weise, die auf dem Gebiete des Ausstellungswesens neue Wege eröffnen soll. Fremdenverkehrswesen, Vereinsleben werden veranschaulicht, wissenschaftliche Vorträge, Künstlerfeste, Aufführungen auf einer Schaubühne, Konzerte, Sports- und Volksfeste, Spiele werden veranstaltet. — Auskunft durch die Geschäftsstelle der „Ausstellung München 1908", München, Rathaus, III. Stock.

Aus der Taubstummenwelt

Moudon (Waadt). Die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Waadt versammelte sich kürzlich in Moudon. Die Herren besuchten auch das dortige Taubstummeninstitut, wo Herr Direktor Forestier einige Sprachproben mit seinen Zöglingen vornahm. Leider ist die Taubstummheit vielfach Folge des Alkoholismus der Eltern oder Voreltern und die Naturforschende Gesellschaft beschloß daher einstimmig, für das Absinthverbot einzutreten.

In **Adelboden** (Kt. Bern) ist eine taubstumme Frauensperson von einem Rollwagen der Unternehmung für Straßenkorrektion überfahren und schwer verletzt worden.

Büchertisch.

Die Reclamsche Universal-Bibliothek hat vor kurzem die 5000. Nummer erreicht, und diese neue Etappe in der Entwicklung des Unternehmens hat wieder einmal die Aufmerksamkeit aller literarisch Interessierten in erhöhtem Maße auf die weltbekannte Sammlung gerichtet. Mit gespanntem Interesse hatte man der Jubiläumsnummer und den Novitäten, die sich um sie gruppieren würden, entgegengesehn; man war sich bewußt, daß der erreichte Abschnitt für den Verlag ein Ansporn zu neuen Anstrengungen, zu neuem Fortschreiten sein würde, und hatte seine Erwartungen danach eingerichtet. Und die Erwartungen wurden nicht getäuscht: Die Neuerscheinungen Nr. 4991—5000 bilden in der Tat eine hervorragende, bedeutsame Serie, in der wertvolle Werke der namhaftesten Autoren — Erzählendes, Wissenschaftliches, Dramatisches — in wohlabgestimmter Zusammenstellung vereinigt sind. Instruktive

[1] Die alte Pinakothek, eine der bedeutendsten Sammlungen der Welt, enthält nur alte Meister. Großartig vor allem ist Rubens vertreten und das Cinquecento, die Kunst des 16. Jahrhunderts. Dann sind zu nennen die köstlichen Gemälde von Dürer, Holbein, Cranach, Hans Memling, dann die Holländer Rembrandt, v. d. Velde, die Vlamen Seyders, Teniers usw. usw. — Die Neue Pinakothek enthält die Gemälde neuerer Meister, obenan stehen Piloty, Kaulbach, Rottmann.

[2] Das Neue Nationalmuseum ist eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges.

[3] Das Deutsche Museum übertrifft an Größe und Reichtum das Museum in London und Paris.

[4] Die Schack-Galerie ist bekanntlich Eigentum des Deutschen Kaisers und enthält herrlichste Gemälde.

[5] Die Glyptothek enthält Sammlungen von Skulpturen aus allen Zeiten und Ländern.

Einleitungen und Porträts der Verfasser in bester Ausführung fehlen nirgends. Doch damit nicht genug. Es muß dankbarst begrüßt werden, daß sich der Verlag zur Anwendung einer neuen Schrift entschlossen hat, die erheblich größer ist als die frühere und sich überaus angenehm liest. Und schließlich hat auch der Einband der Universal-Bibliothek eine vorteilhafte Umgestaltung erfahren. An die Stelle der bisherigen, schlichtgehaltenen braunen Decken ist ein moderner Leinwand-Einband getreten, dessen schöne und sehr wirksame Zeichnung auf den ersten Blick die Hand des bedeutenden Künstlers verrät: der Entwurf rührt von Prof. Peter Behrens her. Die Farben, in denen die Einbände geliefert werden, sind ein feines, mildes Blau und ein Mattgelb, das zu der andern Farbe vorzüglich paßt. Die Bändchen präsentieren sich in der neuen Ausstattung wirklich ganz prächtig und werden auch einer anspruchsvoll eingerichteten Bibliothek zur Zierde gereichen.

VII. Deutscher Taubstummenkongreß in München 1908.

14.—17. August.

Programm.

Freitag, den 14. August. Schlußsitzung des vorbereitenden Komitees. Nachweis von Quartieren im Kongreß-Bureau des Hotels „Union", Barerstraße 7. Abends: Empfang und Begrüßung der Festteilnehmer im oberen Saale des Hotels „Union". Verteilung von Festabzeichen, Gratisführer u. dgl.

Sonnabend, den 15. August (kath. Feiertag). Vormittags 9—12 Uhr: Kongreßeröffnung und Beginn der Verhandlungen im großen Saale des Hotels „Union". Nachmittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Ausstellung „München 1908." Abends Zusammenkunft im Kgl. Hofbräuhaus (im oberen Saal).

Sonntag, den 16. August. Vormittags 11 Uhr: Fest-Gottesdienst in der katholischen und der protest. Kirche. Mittags punkt 1 Uhr: Festbankett im großen Saale des Hotels „Union", pr. Couvert 2 Mk. 50 Pfg. Nachmittags Besuch der Ausstellung „München 1908". Abends um 1/28 Uhr: Beginn der Theateraufführungen der Taubstummen im großen Saale des Hotels „Union". Eintritt 1 Mk., für Festteilnehmer 50 Pfg.

Montag, den 17. August. Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen und Schluß des Kongresses im Saale des Hotels „Union". Nachmittags: Ausflug an den Starnbergersee. (Näheres im Kongreßsaal.) Abends: Große Abschiedsfeier in Tutzing an dem Starnbergersee.

Ausweis zur Erlangung ermäßigter Eisenbahnfahrt innerhalb des ganzen Deutschen Reiches ist gegen Entrichtung einer Gebühr von 20 Pfg. durch das Komitee erhältlich.

Ermäßigte Karten zum Besuche der Ausstellung „München 1908" und für die Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten u. a. sind vom Komitee zu haben.

Heinrich Fick, Vorsitzender
Neupasing II bei München, Scharnhorstr. 32.

Das Komitee.

Einladung.

Der Taubstummenklub Bern teilt hier behufs gemeinschaftlichen Anschlusses seinen Reiseplan allen schweizerischen Schicksalsgenossen mit, welche gesonnen sind, den deutschen Taubstummen-Kongreß in München vom 15.—17. August zu besuchen:

Wir Berner reisen am Freitag den 14. August morgens 5 Uhr von Bern ab, kommen in Zürich an: 8.02; in Zürich ab: 8.54, in St. Gallen an: 10.45, Rorschach Hafen an: 11.17; mit dem Schiff vom Rorschacher Hafen ab: 11.35, in Lindau an 12.25; in Lindau ab: 2.20, in München an 5.50.

Wer Lust hat, mit uns zu reisen, sei herzlich willkommen!

Joh. Ringgenberg,
Präsident des Taubstummenklubs „Alpenrose" Bern.